

# Auszüge aus einer vergleichenden Auswertung der Lehrpersonen-Umfrage des Bildungsdepartements des Kantons St.Gallen

07.12.2010

## 1 Lehrberuf heute

„Die Veränderungen, welche aus dem Wandel der Schule und der Gesellschaft hervorgehen, scheinen bei den Lehrpersonen im Kanton St.Gallen dazu beizutragen, dass sich der Lehrberuf in den letzten Jahren aus ihrer Sicht eher negativ verändert hat. Denn 93% geben an, dass sich der Beruf in den letzten Jahren eher nicht zu einem Traumberuf gewandelt hat.“

## 2 Belastung

„Aufgrund der Befragungsergebnisse des Kantons St.Gallen kann ein Zusammenhang zwischen Dienstalter und Belastung hergestellt werden. Es erwies sich, dass Lehrpersonen mit einem höheren Dienstalter häufiger angeben, hoch oder sehr hoch belastet zu sein. Diese Entwicklung zeigt sich auch bei einer Untersuchung von Schaarschmidt (2005) bei deutschen Lehrpersonen, bei denen mit zunehmendem Alter die Belastung steigt. Die gleichen Ergebnisse brachte auch die LCH-Erhebung zur Arbeitszeit von Lehrpersonen aus dem Jahre 2009 hervor (Landert & Brägger, 2009).“

„Die leicht höheren Belastungswerte bei männlichen Lehrpersonen im Kanton St.Gallen dürften darauf zurückzuführen sein, dass die Männer in der Regel häufiger 100% arbeiten. Wie die Arbeitszeiterhebung bei Schweizer Lehrpersonen aus dem Jahre 2009 darlegt, fühlen sich Lehrpersonen mit einem Teilpensum weniger stark belastet (Landert & Brägger, 2009).“

„Aufgrund der Untersuchungen von Trachsler & Ulich (2008) und Landert & Brägger (2009) ist davon auszugehen, dass die Belastungen je nach Grösse des Pensums in der Art variieren. So sehen sich Vollzeitbeschäftigte vor allem durch die Anzahl Pflichtlektionen, Stellvertretungen und das soziale Umfeld belastet. Lehrpersonen mit kleineren Pensen eher durch die Koordination von beruflichen und ausserberuflichen Verpflichtungen. Sie sind weniger durch administrative Pflichten, die Zusammenarbeit mit der Schulleitung sowie durch die Beurteilung von Schülerinnen und Schülern in Anspruch genommen.“

„Die Eltern erfüllen ihre Erziehungsfunktion nicht ausreichend (Trachsler & Ulich, 2008). Der letzte Punkt bestätigt sich auch in der vorliegenden Erhebung. Die Lehrpersonen aller Stufen im Kanton St.Gallen geben an, stark durch neue Erziehungsaufgaben belastet zu sein.“

„Im Hinblick auf Belastungsfaktoren stellt sich auch die Frage, was Schulen auszeichnet, in denen Belastungen gut tragbar sind. Es zeigt sich, dass ein unterstützendes und entlastendes Kollegium sowie eine unterstützende und entlastende Schulleitung sehr entscheidend sein können. Zu tiefen Belastungswerten führen ein hohes Qualifikationspotenzial, weitreichende Partizipationsmöglichkeiten, hohe Anerkennung sowie die Möglichkeit sich gut zu erholen. Es scheint wichtig, dass die Beziehungen im Kollegium geprägt sind durch Offenheit, Interesse füreinander und gegenseitige Unterstützung. Zudem ist eine Schulkultur hilfreich, welche ein hohes Mass an Gemeinsamkeit bei der Durchsetzung schulischer Normen und Ziele aufweist (Schaarschmidt & Kieschke, 2007).“

### **3 Berufszufriedenheit**

„Folgende Aspekte erwiesen sich aus der Sicht der St.Galler Lehrpersonen als wichtig für die Berufszufriedenheit (Reihenfolge nach Nennung):

1. Entlastung von administrativen Arbeiten
2. Persönliche Weiterbildungsmöglichkeiten & vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten
3. Besoldung
4. Flexibles Arbeitspensum
5. Intensiver Kontakt mit den Eltern
6. Kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulsystems
7. Ausbau der Schulleitung
8. Volles Pensum & Karriereplanung / Aufstiegsmöglichkeiten
9. Regelmässige Fremdevaluation“

„In der St.Galler Befragung ist der Zusammenhang zwischen den sozialen Beziehungen und der Berufszufriedenheit nicht speziell angesprochen worden. In den offenen Anmerkungen zu Frage 12 kann aber in Zusammenhang mit Anmerkungen zum Schulteam und zur Schulleitung zum Ausdruck, dass ein gutes soziales Klima für die Berufszufriedenheit bedeutsam ist.“

## 4 Handlungsbedarf

Tabelle 1: Darstellung der nötigen Handlungsfelder im Lehrberuf aus Sicht der Lehrpersonen selber

LCH Umfrage 1999	Umfrage Arbeitsbelastung Kanton Aargau 2008	Umfrage SG 2010
Prestige in der Öffentlichkeit	Kleinere Klassengrößen	Reduktion des Administrativen Aufwands
Keine ständigen Reformen	Weniger Reformen oder Reformen schrittweise	Mitsprache bei Reformen
Vorwiegend pädagogischer vor Verwaltungsarbeit	Mehr Lohn	Erhöhung der Löhne
		Hilfe für den Umgang mit Heterogenität
Besoldung	Mehr Zeit für Kerngeschäfte	Neufassung des Berufsauftrags
Klassengröße	Weniger Administration	Weniger Lektionen
Arbeitszeit	Wunsch nach mehr Wertschätzung des Lehrberufs in der Öffentlichkeit	Ausgleich der Geschlechterverteilung
Mitspracherecht bei schulischen Entscheidungen	Bessere oder mehr Räumlichkeiten	Schulleitung & Arbeitsklima

„Auch heute sehen die Lehrpersonen des Kantons St.Gallen Handlungsbedarf im Bereich der Reformen, der Reduktion des administrativen Aufwands sowie bei der Entlohnung und erwarten eine Reduktion der Unterrichtsstunden-Verpflichtung, sowie Hilfen für einen erfolgreichen Umgang mit Heterogenität.“

### **Reformen**

„So schlagen Reformen, welche zur Qualitätsverbesserung angepriesen werden, oft negativ auf das Konto der beruflichen Zufriedenheit der Lehrpersonen (Herzog, Herzog, Brunner, & Müller, 2007). Um genauere Angaben über das Handlungsfeld zu erhalten, sollte der Bereich der Reformen sorgfältig auf den Ebenen Schuleinheit, Schule und Kanton geprüft werden.“

### ***Administrativer Aufwand***

„Aus allen drei oben genannten Untersuchungen (Landert, 1999, Trachsler 2008, BD St.Gallen 2010) geht hervor, dass der administrative Aufwand als hoch eingeschätzt wird. Aus den Daten des Kantons St.Gallen ist nicht zu entnehmen, was Lehrpersonen unter Administrationsaufwand alles verstehen. Die qualitativen Aussagen könnten einige Hinweise darauf geben, wo in diesem Bereich angesetzt werden könnte.“

„Es ist für die Berufszufriedenheit der Lehrpersonen wichtig, dass sie sich mit genügend Arbeitszeit auf den Unterricht konzentrieren können. Die Freude am Unterrichten und am Umgang mit Kindern sind die am häufigsten genannten Motive für die Berufswahl der St.Galler Lehrpersonen.“

### ***Entlöhnung***

„Die Lehrpersonen des Kantons St.Gallen geben an, dass zur Attraktivitätssteigerung des Berufs der Bedarf einer Erhöhung der Löhne gross bis sehr gross ist.“

### ***Umgang mit Heterogenität***

„Aus Sicht der Lehrpersonen zeichnet sich auch ein Handlungsbedarf im Bereich des Umgangs mit der Heterogenität ab. Ähnliche Ergebnisse zeigten sich auch bei Recherchen im Kanton Zürich (Bucher, 2010).“

„Aufgrund der gemachten Untersuchung kann nicht darauf geschlossen werden, dass alle stark belastenden Handlungsfelder erfasst wurden, da nicht mehr Bereiche abgefragt wurden. Beispielsweise fehlt in der Umfrage der Punkt Umgang mit Disziplinschwierigkeiten bzw. verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern. In anderen Untersuchungen, stellen diese ein erhebliches Belastungspotenzial dar (Bieri, 2005; Schaarschmidt & Kieschke, 2007). Ebenfalls sehen die Schulleiterinnen und Schulleiter diese Punkte als für die Lehrpersonen sehr belastend an (Preising, 2010).“

## 5 Zusammenfassung

„Zusammenfassend zeigt sich im Vergleich mit anderen Studien, dass für die Berufszufriedenheit von Lehrpersonen in erster Linie die Stärkung der eigentlichen Berufsmotivation der Lehrkräfte nötig ist. D.h. möglichst gute Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sich die Lehrpersonen mehr auf den Unterricht und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen konzentrieren können. So bleibt der Beruf für Lehrpersonen attraktiv.“

„Die Attraktivitätssteigerung dürfte aufgrund der Daten der St.Galler Lehrpersonen und Ergebnisse anderer Studien auf zwei Ebenen möglich sein. Zum einen durch die Entlastung der Lehrpersonen, zum anderen wären Massnahmen im Bereich des Prestiges nötig. Zum Bereich Entlastung ist aufgrund der Daten anzunehmen, dass sich die Lehrpersonen ein reduziertes Reformtempo und eine vermehrte Kooperation zwischen Bildungspolitik und Lehrerschaft bei Reformen auf kantonaler Ebene wünschen. Ebenfalls wird die Entlastung von administrativen Aufgaben gefordert. Es ist zu berücksichtigen, dass aus der Umfrage nicht ersichtlich ist, welche Massnahmen im Bereich der Reformen und administrativen Arbeiten wirkliche Entlastung bringen würden. Deshalb müsste der administrative Bereich des Lehrberufs sowie Reformen auf den Ebenen Schuleinheit, Schule und Kanton sorgfältig geprüft werden.“

„Im Bereich des Prestiges ist aus Sicht der Lehrpersonen im Kanton St.Gallen und auch aufgrund von Untersuchungen in anderen Kantonen ersichtlich, dass sie eine Erhöhung der Gehälter fordern. Weiter wären vor allem aufgrund anderer Schweizer Untersuchungen auf der Ebene des Prestiges auch die Weiterbildungsbereiche bzw. Spezialisierungsmöglichkeiten zu prüfen.“

## 6 Literatur

Bieri, T. (2005). *Lehrpersonen: Hoch belastet und trotzdem zufrieden?* Bern: Haupt.

Bucher, B. (2010). *Projekt "Belastung-Entlastung im Schulumfeld" Schlussbericht* Luzern: Beat Bucher Coaching - Organisationsentwicklung - Konzepte.

Herzog, W., Herzog, S., Brunner, A., & Müller, H. P. (2007). *Einmal Lehrer, immer Lehrer? Eine vergleichende Untersuchung der Berufskarrieren von (ehemaligen) Lehrpersonen.* Bern: Haupt.

Landert, C., & Brägger, M. (2009). *LCH Arbeitszeiterhebung 2009.* Zürich: Landert Partner.

Preisling, R. (2010). *Berufszufriedenheit der Lehrpersonen aus Sicht der Schulleitung.* Masterarbeit: PHSG.

Schaarschmidt, U., & Kieschke, U. (2007). Beanspruchungsmuster im Lehrerberuf. Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus der Potsdamer Lehrerstudie. In M. Rothland (Ed.), *Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf. Modelle-Befunde-Interventionen.* (pp. 81-89). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Trachsler, E., & Ulich, E. (2008). *Arbeitsbedingungen, Belastungen und Ressourcen von Lehrpersonen und Schulleitungen im Kanton Aargau 2008. Ergebnisse der Untersuchung im Auftrag des Departements Bildung, Kultur und Sport.* Institut für Arbeitsforschung und Organisationsforschung.